

STADT BIBERACH

Kämmereiamt

**Rechenschaftsbericht
zur Jahresrechnung
2008**

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines	4
2. Verwaltungshaushalt	4
2.1 Ergebnis der Jahresrechnung	4
2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	6
2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt	10
2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	13
2.5 Haushalts- und Kassenreste	14
3. Vermögenshaushalt	15
3.1 Ergebnis der Jahresrechnung	15
3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	15
3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts	16
3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	20
3.5 Haushalts- und Kassenreste	20
4. Vermögensübersicht	21
4.1 Allgemeine Rücklage	21
4.2 Rückstellungen	22
4.3 Darlehen	22
4.4 Geldanlagen	23
4.5 Ansprüche aus Darlehen, Einlagen und Beteiligungen	23
5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss	25
6. Risikobetrachtung	26
6.1 Stadt Biberach - Kernhaushalt	26
6.2 Eigenbetriebe	27
6.3 Beteiligungen	28
7. Schlussbetrachtung	30

- Anlagen:**
- Anlage 1: Aufstellung über die Kasseneinnahmereste (Forderungen)
 - Anlage 2: Aufstellung über die Haushaltseinnahmereste und Haushaltsausgabereste
 - Anlage 3: Aufstellung über die Entwicklung des Anlagevermögens
 - Anlage 4: Entwicklung des Kostendeckungsgrades bei öffentlichen Einrichtungen
 - Anlage 5: Auswirkungen der Bildung von Rückstellungen auf den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
 - Anlage 6: Finanzwirtschaftliche Kennzahlen auf einen Blick

1. Allgemeines

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2008 bildet die am 20.12.2007 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 23.01.2008 bestätigt.

Die Buchhaltung der Stadt Biberach wird seit Beginn des Haushaltsjahres 1978 nach dem landeseinheitlichen Verfahren "Kommunales Finanzwesen" geführt. Die Buchführung erfolgt über den Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm". Die ordnungsgemäße Verarbeitung bzw. der Einsatz geprüfter Verfahren wurde vom Rechenzentrum mit Schreiben vom 15.06.2009 bestätigt.

Die Jahresrechnung 2008 wurde am 03.07.2009 wie folgt abgeschlossen:

	Haushaltsplan Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Abweichungen Euro
Verwaltungshaushalt	119.730.000,00	137.090.598,34	17.360.598,34
Vermögenshaushalt	41.770.000,00	28.661.002,62	-13.108.997,38
Gesamt	161.500.000,00	165.751.600,96	4.251.600,96

2. Verwaltungshaushalt

2.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen ohne Zuführung Euro	Ausgaben ohne Zuführung Euro	Zuführung zum Vermögenshaus- halt Euro
Haushaltsplan 2008	110.213.500,00	119.730.000,00	- 9.516.500,00
Ergebnis 2008	137.090.598,34	124.849.126,92	12.241.471,42
Abweichungen	26.877.098,34	5.119.126,92	21.757.971,42

Die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt beträgt im Jahr 2008 12.241.471,42 € (Vorjahr: 44.750.479,84 €). Gegenüber der Planung, bei der eine umgekehrte Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 9.516.500,00 € unterstellt wurde, ergibt sich somit ein um 21.757.971,42 € verbessertes Ergebnis. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 8,93 % vom Volumen des Ver-

waltungshaushalts (Vorjahr: 31,65 %). Die Planung ging von einem Anteil von - 8,63 % aus. Die detaillierte Erläuterung der Abweichungen ist in Ziffer 2.3 zu finden.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Nachdem die Stadt im Kernhaushalt schuldenfrei ist, sind im Jahr 2008 keine derartigen Ausgaben angefallen. Die Zuführungsrate liegt damit in vollem Umfang über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag. Ferner sollen die bei den kostenrechnenden Einrichtungen erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von 779.899,426 € ebenfalls dem Vermögenshaushalt zugeführt und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Auch im Jahr 2008 war dies - wie in den Vorjahren - möglich.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verbesserung des Ergebnisses aufzeigen.

2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

Einnahmen Verwaltungshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
000	Grundsteuer A	59.000	58.957,94	-42,06	99,93
001	Grundsteuer B	3.020.000	2.805.887,75	-214.112,25	92,91
003	Gewerbesteuer	60.000.000	83.758.661,79	23.758.661,79	139,60
010	Gemeindeanteil ESt.	12.533.300	13.748.957,52	1.215.657,52	109,70
012	Gemeindeanteil USt.	2.676.600	2.634.265,82	-42.334,18	98,42
02,03	Andere Steuern	363.000	632.843,18	269.843,18	174,34
041	Schlüsselzuweisungen vom Land	750.300	906.815,50	156.515,50	120,86
061	Sonst. allg. Zuweisungen vom Land	277.200	276.288,80	-911,20	99,67
091	Familienleistungsausgleich	1.030.200	1.006.732,00	-23.468,00	97,72
0	Summe Hauptgruppe 0	80.709.600	105.829.410,30	25.119.810,30	131,12
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	3.488.850	4.006.876,83	518.026,83	114,85
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	2.276.350	2.602.213,23	325.863,23	114,32
16	Erstattungen				
160	vom Bund	0	0,00	0,00	0,00
161	vom Land	0	0,00	0,00	0,00
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	43.000	36.763,50	-6.236,50	85,50
165-166	von kommunalen Sonderrechnungen	871.550	779.572,25	-91.977,75	89,45
167-168	von übrigen Bereichen	2.591.860	1.746.981,61	-844.878,39	67,40
169	Innere Verrechnungen	5.729.400	5.673.434,38	-55.965,62	99,02
17	Zuweisungen u. Zuschüsse				
170	vom Bund	92.100	90.999,35	-1.100,65	98,80
171	vom Land	3.867.250	3.905.321,30	38.071,30	100,98
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	104.320	113.801,31	9.481,31	109,09
177	von privaten Unternehmen	0	55.029,76	55.029,76	0,00
178	von übrigen Bereichen	0	0,00	0,00	0,00
1	Summe Hauptgruppe 1	19.064.680	19.010.993,52	-53.686,48	99,72

2	Sonstige Finanzeinnahmen				
205-207	von untern. und übrigen Bereichen	3.002.220	5.008.533,65	2.006.313,65	166,83
21-22	Gewinnanteile v. wirtschaftlichen Unternehmen	2.040.000	2.059.060,86	19.060,86	100,93
23	Schuldendiensthilfen vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
24-25	Ersatz von Sozialen Leistungen	400	156,60	-243,40	39,15
26	Weitere Finanzeinnahmen	887.600	722.997,09	-164.602,91	81,46
27	Kalkulatorische Einnahmen	4.509.000	4.459.446,32	-49.553,68	98,90
280	Allg. Zuführung vom Vermögenshaushalt	9.516.500	0,00	-9.516.500,00	0,00
2	Summe Hauptgruppe 2	19.955.720	12.250.194,52	-7.705.525,48	61,39
0-2	Einnahmen Verwaltungshaushalt	119.730.000	137.090.598,34	17.360.598,34	114,50

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Planvergleich Euro	Verbrauch %
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	115.000	101.472,00	-13.528,00	88,24
41	Besoldung, Entgelte	14.304.815	14.974.713,69	669.898,69	104,68
42-43	Versorgung	2.201.380	2.218.052,23	16.672,23	100,76
44	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung	2.395.865	2.441.074,80	45.209,80	101,89
45	Beihilfen und Unterstützungen	419.280	406.466,12	-12.813,88	96,94
46	Personalnebenausgaben	69.660	59.721,79	-9.938,21	85,73
47	Deckungsreserve für Personalausgaben	-150.000	0,00	150.000,00	0,00
4	Summe Hauptgruppe 4	19.356.000	20.201.500,63	845.500,63	104,37
50-51	Unterhaltung d. Grundstücke u. baul. Anlagen	3.562.200	3.274.035,53	-288.164,47	91,91
52	Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände	599.580	201.923,54	-397.656,46	33,68
53	Mieten und Pachten	1.305.090	1.272.122,41	-32.967,59	97,47
54	Bewirtschaftungskosten	3.222.000	3.063.189,15	-158.810,85	95,07
55	Haltung von Fahrzeugen	348.600	343.272,11	-5.327,89	98,47
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	227.160	209.665,61	-17.494,39	92,30
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	4.054.530	3.976.079,83	-78.450,17	98,07
64-66	Steuern, Geschäftsausgaben	1.360.430	1.621.281,59	260.851,59	119,17
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben				
672	an Gemeinden und GV	40.780	38.521,20	-2.258,80	94,46
673-676	an sonst. öffentl. Bereich	2.701.970	2.961.060,74	259.090,74	109,59
678	an unternehmerische und übrige Bereiche	55.200	50.677,08	-4.522,92	91,81
679	Innere Verrechnungen	5.729.400	5.673.434,38	-55.965,62	99,02
68	Kalkulatorische Kosten	4.509.000	4.459.446,32	-49.553,68	98,90
5/6	Summe Hauptgruppe 5/6	27.715.940	27.144.709,49	-571.230,51	97,94

70	Lfd. Zuschüsse für mildtätige Zwecke	3.680.680	3.901.226,08	220.546,08	105,99
71	Zuschüsse für lfd. Zwecke				
710	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
712	an Gemeinden und GV	800	200,00	-600,00	25,00
713	an Zweckverbände	1.500	353,69	-1.146,31	23,58
714	an sonst. öffentl. Bereich	11.500	10.645,42	-854,58	92,57
715	an kommunale Sonderrechnungen	13.000	13.000,00	0,00	100,00
716-719	an übrige Bereiche	257.830	297.544,02	39.714,02	115,40
73-79	Leistungen der Sozialhilfe	1.000	25,15	-974,85	2,52
7	Summe Hauptgruppe 7	3.966.310	4.222.994,36	256.684,36	106,47
80	Zinsausgaben				
801	an Land	0	0,00	0,00	0,00
803	an Zweckverbände	0	0,00	0,00	0,00
805	Zinsen für äußere Kassenkredite	0	0,00	0,00	0,00
808	Zinsen an Kreditmarkt	100.350	2.055,31	-98.294,69	2,05
810	Gewerbesteuerumlage	11.818.200	16.541.385,52	4.723.185,52	139,97
83	Allg. Zuweisungen und Umlagen				
831	an Land	29.942.900	29.915.763,10	-27.136,90	99,91
832	an Gemeinden und GV	26.574.300	26.574.299,48	-0,52	100,00
833	an Zweckverbände u. dgl.	0	0,00	0,00	0,00
84	Sonst. Finanzausgaben	106.000	246.419,03	140.419,03	232,47
85	Deckungsreserve	150.000	0,00	-150.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	12.241.471,42	12.241.471,42	0,00
8	Summe Hauptgruppe 8	68.691.750	85.521.393,86	16.829.643,86	124,50
					0,00
4-8	Ausgaben Verwaltungshaushalt	119.730.000	137.090.598,34	17.360.598,34	114,50

Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
1. Personalausgaben (SN 40)	19.356.000	20.201.500,63	845.500,63

Insgesamt schließt der Sammelnachweis Personalausgaben mit einer 4,37 %igen Überschreitung gegenüber der Planung ab.

Dies resultiert einerseits aus den nicht geplanten Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen und andererseits aus höheren Tarifabschlüssen. Die Zuführungen zu den Beihilfe- und Pensionsrückstellungen haben den Sammelnachweis netto mit 647.466,19 € belastet und sind auf neu begründete und Änderungen in bestehenden Beamtenverhältnissen zurückzuführen. Die Verzinsung der Rückstellungen wurde planmäßig erwirtschaftet.

Der Rückstellung für Altersteilzeit wurden 405.551,95 € zugeführt, was eine Mehrausgabe von 40.241,95 € bedeutet. Dem stehen Einnahmen durch Auflösungen in Höhe von 486.364,14 € gegenüber.

Ohne die Bildung von Rückstellungen hätte der Sammelnachweis Personalausgaben mit 157.792,49 € und damit einer Überschreitung von 0,83 % (Vorjahr: - 2,39 %) abgeschlossen. Ursächlich hierfür ist der gegenüber der Planung deutlich höhere Tarifabschluss.

Erstmals wurden 2008 auch Prämien im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung (LOB) ausbezahlt, insgesamt waren dies 107.818,13 €.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
2. Unterhaltung der Gebäude (SN 50)	1.893.000	1.876.301,30	-16.698,70

Der Sammelnachweis Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen schließt insgesamt mit Wenigerausgaben in Höhe von 16.698,70 € (- 0,88 %) ab.

Der Ausbau des provisorischen Ganztagesbereichs in der Dollinger-Realschule führte zu Mehrausgaben in Höhe von 74.153,84 €. Diese Kosten sowie weitere überplanmäßige Unterhaltungskosten im Museum (21.455,00 €) und den konfessionellen Kindergärten (22.408,73 €) konnten durch die Rückstellung der Erneuerung der Bodenbeläge im Rathaus (49.000,00 €) und durch den Verzicht auf die Flachdachsanieierung der Mali-Hauptschule (60.000,00 €) sowie durch Einsparungen bei einigen kleineren Unterhaltungsmaßnahmen aufgefangen werden.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
3. Bewirtschaftungskosten (SN 54)			
- Reinigungsmittel (541)	80.000	74.582,46	-5.417,54
- Fremdreinigung (542)	791.200	750.244,71	-40.955,29
- Winterdienst (5421)	42.700	46.149,78	3.449,78
- Steuern und Abgaben (543)	275.500	222.459,31	-53.040,69
- Wasser/Abwasser (5440)	189.500	181.869,13	-7.630,87
- Heizung (5441)	1.333.000	1.250.590,28	-82.409,72
- Strom und Leuchtmittel (5442 und 5443)	510.100	537.293,48	27.193,48
Summe	3.222.000	3.063.189,15	-158.810,85

Die Bewirtschaftungskosten liegen im Jahr 2008 insgesamt 158.810,85 € (- 4,93 %) unter dem Planansatz.

Die Beschaffung von Reinigungsmitteln liegt ungefähr im Plan und in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Planunterschreitungen sind bei der Fremdreinigung zu verzeichnen. Dies ist auf die vom Amt für Gebäudemanagement vorgenommene Umstellung von Fremd- auf Eigenreinigung zurückzuführen. Die Kosten für das eigene Personal sind bei den Personalausgaben enthalten.

Die Mehrausgaben beim Winterdienst resultieren aus Flächensteigerungen aufgrund von Umschichtungen im Hausmeisterbereich.

Bei den Steuern und Abgaben ist die Unterschreitung insbesondere auf die Reduzierung des Grundsteuerhebesatzes zurückzuführen, welche bei der Planung noch nicht berücksichtigt war.

Die Heizkosten liegen unter der Planung, weil die in der Planung kalkulierte Steigerung von 13 % tatsächlich nur 9 % betrug.

Die Mehrausgaben bei den Stromkosten sind insgesamt auf höhere Verbräuche, vor allem in den Schulen zurückzuführen.

Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Vergleich Euro
4. Geschäftsausgaben (SN 65)			
- Bürobedarf (651)	58.500	56.958,32	-1.541,68
- Bücher, Zeitschriften (652)	40.000	35.845,00	-4.155,00
- Telefon-/Fernmeldegebühren (6530)	35.800	32.116,20	-3.683,80
- Portokosten (6531)	129.700	110.592,94	-19.107,06
- Öffentl. Bekanntmachungen (6540)	39.000	113.765,20	74.765,20
- Sachverständigen-/Gerichtskosten (6545)	71.000	147.159,96	76.159,96
Summe	374.000	496.437,62	122.437,62

Der Sammelnachweis Geschäftsausgaben schließt insgesamt mit einer 32,74 %igen Überschreitung ab (Vorjahr: - 23,86 %).

Die Ausgaben für Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften sowie Telefongebühren lagen im Rahmen der Planung. Bei den Portokosten kam es zu einer Unterschreitung von 19.107,06 €, weil vermehrt auf private Dienstleister zurückgegriffen wird.

Bei den Öffentlichen Bekanntmachungen und den Sachverständigen- und Gerichtskosten sind deutliche Mehrausgaben entstanden, vor allem aufgrund der kaum planbaren zusätzlichen Stelenausschreibungen.

Gleichzeitig entstanden überplanmäßige Ausgaben bei den Sachverständigen-, Gerichts- und sonstigen Kosten, insbesondere für die Ausschreibung der Kopiergeräte im Rathaus, für Kosten der Rechtsberatung im Zusammenhang mit dem IZBB Projekt an den Gymnasien, für die IZBB-Broschüre und für den Tag der offenen Tür an den Gymnasien.

2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2008 weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite per Saldo Mehreinnahmen mit 26.877.098,34 € und auf der Ausgabenseite Mehrausgaben mit 5.119.126,92 € aus.

Entgegen der Planung konnte auf die Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt verzichtet und stattdessen dem Vermögenshaushalt 12.241.471,42 € zugeführt werden.

Wesentliche Mehreinnahmen sind angefallen bei:

* Gewerbesteuer	23.758.661,79 €
* Zinsen aus Geldanlagen	2.006.074,30 €
* Gemeindeanteil Einkommensteuer	1.215.657,52 €
* Vergnügungssteuer	268.222,00 €
* Baugenehmigungsgebühren	226.542,88 €
* Kommunale Investitionspauschale vom Land	156.515,50 €

Hauptursache für den starken Einnahmezuwachs war - wie in den Vorjahren - die überaus positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Diese Mehreinnahmen sind auf Nachzahlungen für Vorjahre und in Folge dessen auf Anpassungen von Vorauszahlungen zurückzuführen. Die Unternehmenssteuerreform zeigt große Wirkung. Wir rechnen insgesamt mit geringeren Gewerbesteuerbelastungen unserer Unternehmen von bis zu 20 %. Dies wird im Jahr 2008 noch nicht deutlich, weil Nachzahlungen aus Vorjahren und hohe Vorauszahlungen wegen des bis zum 3. Quartal ausgezeichneten Geschäftsjahres verbucht wurden. Spürbar wird dies ab dem Jahr 2009. Korrespondierend hiermit ist die Vollverzinsung zur Gewerbesteuer entsprechend angestiegen. Diese Position des Haushalts lässt sich nur schwer planen, da die Stadt Biberach keinen Einfluss darauf hat, zu welchem Zeitpunkt die Betriebe ihre Steuererklärungen für Vorjahre abgeben oder ob Betriebsprüfungen durch das Finanzamt zu Nachzahlungen führen, für die dann auch Zinsen fällig werden.

Durch die gute Kassenliquidität, die insgesamt höhere Rücklage sowie fällige Geldanlagen mit hoher Rendite konnten höhere Zinseinnahmen aus Geldanlagen verbucht werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Kommunale Investitionspauschale sind aufgrund der weitgehend noch guten Wirtschaftslage im Jahr 2008 insgesamt höher ausgefallen als noch im Haushaltserlass für das Jahr 2008 vom Finanzministerium geschätzt worden war.

Bei der Vergnügungssteuer wurde auf Grund der unsicheren Rechtssituation bei speziellen Spielgeräten der Planansatz bewusst vorsichtig angesetzt.

Die Höhe der Baugenehmigungsgebühren ist abhängig von den Baukosten des jeweiligen Vorhabens. Bis Herbst 2008 standen einige Großprojekte zur Genehmigung an, die zu Mehreinnahmen geführt haben.

Dagegen gab es wesentliche Wenigereinnahmen bei:

* Zuführung vom Vermögenshaushalt	9.516.500,00 €
* Auflösung Rückstellungen	786.580,00 €
* Grundsteuer B	214.112,25 €
* ÖPNV Erstattung Landkreis	166.503,52 €
* Vollverzinsung Gewerbesteuer	140.568,30 €

Aufgrund des guten Ergebnisses im Verwaltungshaushalt konnten dem Vermögenshaushalt 12.241.471,42 € zugeführt werden. In der Planung wurde noch mit einer umgekehrten Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 9.516.500 € gerechnet, die jedoch nicht benötigt wurde.

Die Auflösungen der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden buchungsbedingt bei den Ausgaben abgesetzt, wodurch es bei den Personalausgaben (siehe Ziffer 2.2) zu Wenigerausgaben und gleichzeitig bei den Erstattungen von übrigen Bereichen zu Wenigereinnahmen kam.

Die Wenigereinnahmen bei der Grundsteuer B ergeben sich größtenteils aus Erlassanträgen für strukturelle Leerstände infolge der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs. Zum 01.01.2009 wurden die Erlass-Voraussetzungen per Gesetz verschärft.

Die Zuschüsse des Landkreises für den Öffentlichen Personennahverkehr richten sich nach der Höhe der laufenden Kosten der Stadtwerke Biberach GmbH. Im Jahr 2008 kam es zu Wenigereinnahmen aufgrund von Rückerstattungen für das Jahr 2007 und Einsparungen im laufenden Betrieb der Stadtwerke Biberach GmbH.

Die Einnahmen aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer liegen rund 141.000 € unter dem Planansatz. Wie bereits bei den Mehreinnahmen beschrieben, lässt sich diese Einnahmeposition nur schwer kalkulieren.

Auf der Ausgabenseite sind Mehrausgaben entstanden bei:

* Zuführung zum Vermögenshaushalt	12.241.471,42 €
* Gewerbesteuerumlage	4.723.185,52 €
* Personalkosten	845.500,63 €
* Zuschüsse für Kleinkindbetreuung	233.450,00 €
* Straßenentwässerungskostenanteil	210.323,13 €
* Vollverzinsung Gewerbesteuer	141.685,00 €

Dank der außerordentlich hohen Einnahmen im Verwaltungshaushalt konnte entgegen der ursprünglichen Planung eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erzielt werden.

Die Mehrausgaben bei der Gewerbesteuerumlage sind eine Folge des höheren Gewerbesteueraufkommens.

Die Gründe für die höheren Personalkosten sind unter Ziffer 2.2 bereits erläutert.

Die Mehrausgabe bei den Zuschüssen für die Kleinkindbetreuung resultiert aus dem platzbezogenen Zuschuss der Wohnsitzgemeinden an die freien Träger in Höhe von 271.510 € (Drucksache Nr. 129/2008).

Beim Straßenentwässerungskostenanteil ist eine Mehrausgabe von 210.323,13 € zu verzeichnen, da die Endabrechnung für das Jahr 2007 erst im Haushaltsjahr 2008 verbucht werden konnte.

Die Mehrausgaben bei der Verzinsung der Gewerbesteuer hängt mit den entsprechenden Mehreinnahmen zusammen.

Dagegen gab es wesentliche Wenigerausgaben bei:

* Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände	397.656,46 €
* Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	271.465,77 €
* Bewirtschaftungskosten	158.810,85 €
* Agio Wertpapiere	98.294,69 €

Bei den Ausgaben für Geräte und Ausstattungsgegenständen kam es aufgrund des Defizits im Kulturbudget zu einer negativen Übertragung ins Folgejahr und somit zu Wenigerausgaben (siehe Ziffer 2.5). Hinzu kamen geringere Ausgaben in anderen Bereichen.

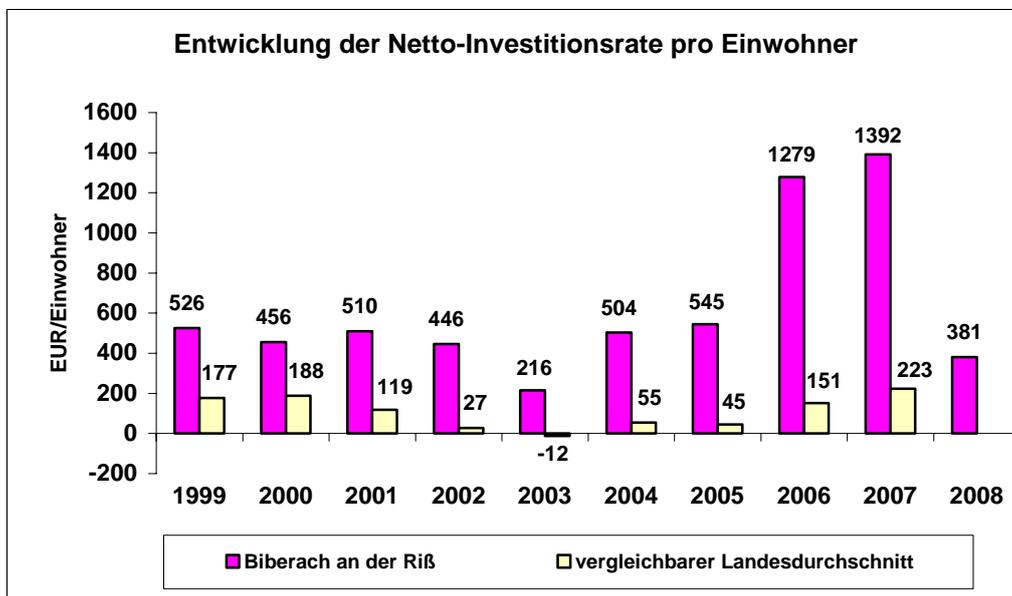
Bei den Unterhaltungskosten des sonstigen unbeweglichen Vermögens kam es zu größeren Einsparungen bei den Aufwendungen im Bereich der Straßenunterhaltung (72.994,42 €) und der Friedhöfe (70.670,85 €).

Die Gründe für die Einsparungen bei den Bewirtschaftungskosten sind ausführlich unter Ziffer 2.2 erläutert.

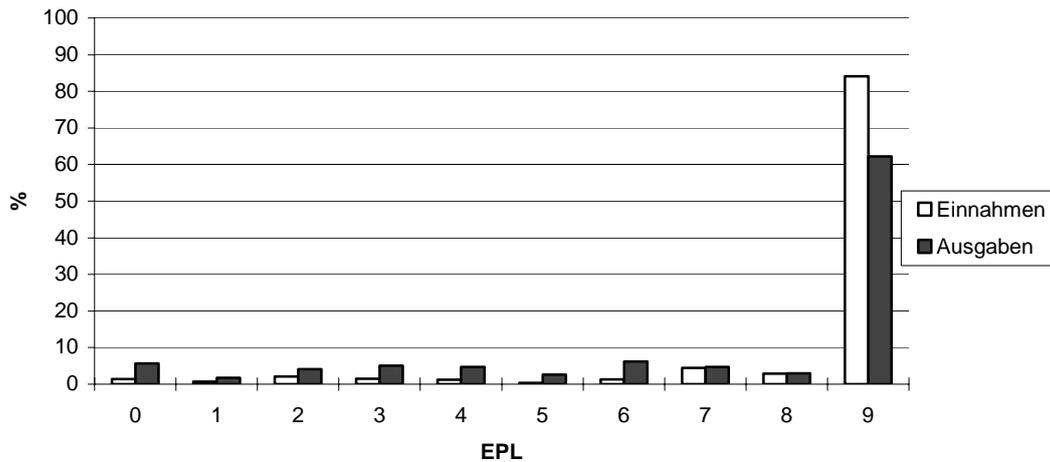
Der vorsorglich eingestellte Haushaltsansatz für Ausgabeaufschläge beim Kauf von Wertpapieren wurde nicht benötigt.

Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, erreicht mit 12.241.471,42 (Vorjahr: 44.750.479,84 €) nur noch einen Anteil von 8,93 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 31,65 %) und entspricht damit einer Pro-Kopf-Zuführung von 380,75 €/EW (Vorjahr: 1.392,06 €/EW).

Die Nettoinvestitionsrate, d.h. die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt ebenfalls 12.241.471,42 € bzw. 380,75 €/EW (Vorjahr: 1.392,06 €/EW). Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte für das Jahr 2007 lag bei 222,60 €/EW (2006: 150,90 €/EW).

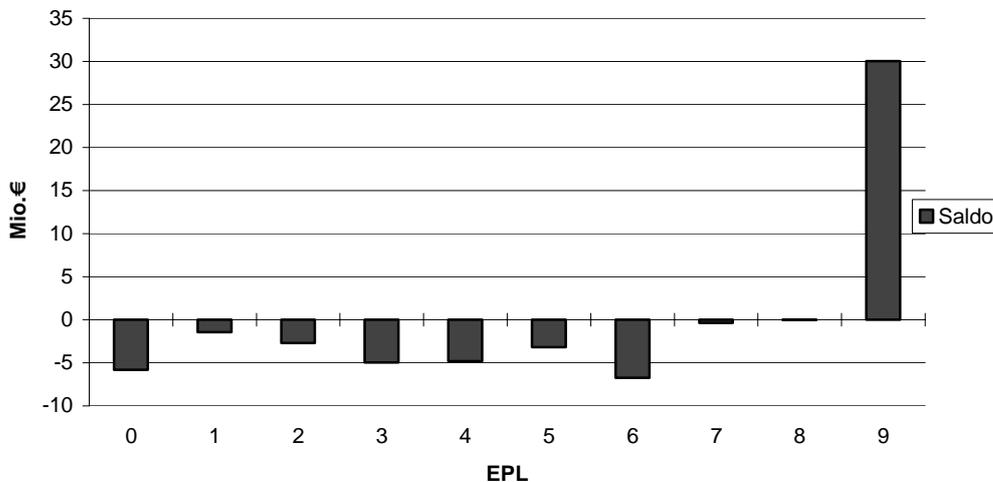


Einnahmen-/Ausgabenanteile je Einzelplan in Prozent vom Gesamtergebnis



Das Schaubild verdeutlicht die Hauptausgabenbereiche. Diese sind - abgesehen von den Umlagen an das Land und den Kreis sowie die Zuführung (Einzelplan 9), die alleine 62,20 % der Ausgaben ausmachen - die Allgemeine Verwaltung (EPL 0), das Bauwesen und die Straßen (EPL 6), das Kulturwesen (EPL 3), die öffentlichen Einrichtungen (EPL 7) sowie Soziales (EPL 4).

Zuschussbedarf/Überschuss je Einzelplan in Euro



Diese Darstellung verdeutlicht noch einmal, welche Bereiche hohe Defizite verursachen: Das Bau- und Verkehrswesen (EPL 6), die Allgemeine Verwaltung (EPL 0), das Kulturwesen (EPL 3), Soziales einschließlich Kindergärten (EPL 4) sowie der Sport mit Sportförderung (EPL 5). Die für den laufenden Betrieb notwendigen Einnahmen werden fast ausschließlich im Einzelplan 9 „verdient“.

2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Verwaltungshaushalt im Jahr 2008 insgesamt 14.383.818,55 € (Vorjahr: 25.492.709,42 €) an. Davon entfallen allein 12.241.471,42 € auf die Zuführung an den Vermögenshaushalt sowie 773.000,63 € auf die Personalkosten inklusive Zuführungen zu den Rückstellungen, die nachträglich vom Gremium noch genehmigt werden müssen. Weitere wesentliche überplanmäßige Ausgaben sind entstanden beim Anteil an der Oberflächenentwässerung in Höhe von 210.323,13 € sowie bei der Vollverzinsung der Gewerbesteuer in Höhe von 141.685,00 €, die ebenfalls noch der nachträglichen Genehmigung bedürfen. Im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses wurden bereits während des Jahres insgesamt 854.777,00 € genehmigt.

Mit den Abschlussbeurkundungen werden die restlichen 13.529.041,55 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

2.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste sind im Verwaltungshaushalt nicht zulässig; es wurden daher auch keine gebildet.

Die **Haushaltsausgabere** im Verwaltungshaushalt betragen 1.251.957,37 € (Vorjahr: 1.320.487,02 €). Das entspricht 0,91 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 0,93 %).

Bei den Schulen wurden im Rahmen der Budgetierung 518.723,29 € (Vorjahr: 607.806,31 €) übertragen. Im Rahmen des Kulturbudgets, welches 2005 eingerichtet wurde, entstand erstmals ein Defizit in Höhe von 61.834,03 € (Vorjahresüberschuss: 289.594,95 €), welches in den Jahren 2009 und 2010 ausgeglichen werden muss. Darüber hinaus wurden für die Gebäudeunterhaltung insgesamt 301.100,00 € übertragen, insbesondere 160.000,00 € für die Dach- und Außensanierung des Rathauses, 55.000,00 € für Brandschutzmaßnahmen im Rathaus und 47.000,00 € für den Einbau der Lüftungsanlagen in die Musikübezellen bei den Gymnasien. Bei der Straßenunterhaltung beläuft sich der Haushaltsrest auf 115.000,00 € und bei Ausgaben für Bauleit- und Flächennutzungsplänen auf 76.817,99 €. Für die Gymnastrada wurden ebenfalls 95.576,10 € als Haushaltsausgabere übertragen.

Kasseneinnahmereste bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.195.211,39 € (Vorjahr: 1.428.717,15 €). Sie sind vor allem begründet durch Zahlungsrückstände bei der Gewerbesteuer mit 446.953,41 € (Vorjahr: 667.632,44 €), bei den Säumniszuschlägen sowie der Vollverzinsung der Gewerbesteuer mit 66.414,87 € (Vorjahr: 65.305,08 €) und bei der Vergnügungssteuer mit 53.270,37 € (Vorjahr: 48.685,86 €). Der Rückstand bei der Erstattung vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung an das Baubetriebsamt mit 72.637,57 € (Vorjahr: 151.971,05 €) ist abgrenzungstechnisch bedingt.

Die Anlage 1/1 enthält eine Zusammenstellung aller Kasseneinnahmereste des Verwaltungshaushalts.

Die Kasseneinnahmereste betragen 0,87 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 1,01 %).

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass ein Teil der Forderungen und damit der Kasseneinnahmereste als unsicher einzustufen ist. Die Verwaltung ist ständig bemüht, die Rückstände durch Beitreibungsmaßnahmen weiter zu begrenzen. Dies ist allerdings oftmals wenig erfolgreich. Deshalb wird eine permanente Überwachung der Kasseneinnahmereste auf deren Werthaltigkeit vorgenommen. Die uneinbringbaren Forderungen werden nach den entsprechenden Beschlüssen und der im Jahr 2009 erlassenen Dienstanweisung niedergeschlagen.

Kassenausgabere bestehen in Höhe von 1.558.255,05 € bei verschiedenen Haushaltsstellen (Vorjahr: 1.104.178,57 €), insbesondere bei den Zuschüssen an die konfessionellen und sonstigen Kindergartenträger in Höhe von 364.071,13 € (Vorjahr: 408.726,39 €), beim Straßenentwässerungskostenanteil in Höhe von 257.432,63 € und bei den Bewirtschaftungskosten die jeweils abgrenzungstechnisch bedingt sind.

Die Kassenausgabere betragen 1,14 % vom Volumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 0,78 %).

3. Vermögenshaushalt

3.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen ohne Rücklagen- entnahme Euro	Ausgaben Euro	Rücklagen- entnahme Euro
Haushaltsplan 2008	13.309.127,00	41.770.000,00	28.460.873,00
Ergebnis 2008	22.777.304,55	28.661.002,62	5.883.698,07
Abweichungen	9.468.177,55	-13.108.997,38	-22.577.174,93

Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage beträgt im Jahr 2008 5.883.698,07 € (Vorjahr Zuführung: 32.873.739,75 €). Gegenüber der Planung ergibt sich somit ein um 22.577.174,93 € verbessertes Ergebnis.

3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

Einnahmen Vermögenshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
30	Zuführung vom Verwaltungs- haushalt	0	12.241.471,42	12.241.471,42	0,00
31	Entnahme aus Rücklagen	28.460.873	5.883.698,07	-22.577.174,93	20,67
32	Rückflüsse von Darlehen				
322	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.200	1.145,30	-54,70	95,44
325-327	von unternehmerischen und übrigen Bereichen	8.250	9.465,28	1.215,28	114,73
33	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0	0,00	0,00	0,00
34	Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermö- gens	4.002.000	5.617.151,39	1.615.151,39	140,36
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	679.000	1.624.001,33	945.001,33	239,18
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
3600	vom Bund	1.027.000	1.002.000,00	-25.000,00	97,57
3610	vom Land	6.486.677	1.585.976,91	-4.900.700,09	24,45
3611	Rückzahlung vom Land	900.000	200.000,00	-700.000,00	22,22
362	von Gemeinden, GV	0	13.330,58	13.330,58	0,00
363	von Zweckverbänden udgl.	0	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	205.000	482.762,34	277.762,34	235,49
368	Rückzahlungen Dritter	0	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370	vom Bund	0	0,00	0,00	0,00
371	vom Land	0	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden, GV	0	0,00	0,00	0,00
377	vom Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
378	Umschuldungen	0	0,00	0,00	0,00
379	Innere Darlehen	0	0,00	0,00	0,00
3	Einnahmen Vermögenshaushalt	41.770.000	28.661.002,62	-13.108.997,38	68,62

Ausgaben Vermögenshaushalt

Gr.	Bezeichnung	Plan 2008 Euro	Ergebnis 2008 Euro	Plan- vergleich Euro	Ver- brauch %
90	Zuführung zum Verwaltungs- haushalt	9.516.500	0,00	-9.516.500,00	0,00
91	Zuführungen an Rücklagen	0	0,00	0,00	0,00
910	Zuführung an allgemeine Rücklage	200	0,00	-200,00	0,00
911	Zuführung an Sonderrücklage	0	0,00	0,00	0,00
92	Gewährung von Darlehen				
920	an Bund, LAF, ERP- Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
925	an öffentl. wirtschaftliche Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
926	an private Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
927	an übrige Bereiche	0	0,00	0,00	0,00
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb v. Beteiligungen, Kapitaleinlagen	8.061.650	8.034.000,00	-27.650,00	99,66
932,933	Erwerb u. Leasing von Grundstücken	6.565.000	5.980.306,60	-584.693,40	91,09
935,936	Erwerb u. Leasing von bewegl. Sachen	1.460.200	1.612.492,02	152.292,02	110,43
94,95,96	Baumaßnahmen	12.633.300	10.555.009,39	-2.078.290,61	83,55
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund	0	0,00	0,00	0,00
971	an Land	0	0,00	0,00	0,00
972,973	an Gemeinden, GV	0	0,00	0,00	0,00
974,977	an sonst. Bereich u. Kreditmarkt	0	0,00	0,00	0,00
978	Umschuldungen	0	0,00	0,00	0,00
98	Investitionszuweisungen und -zuschüsse				
980	an Bund, LAF, ERP- Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
983	an Zweckverbände u. dgl.	0	0,00	0,00	0,00
985	an öffentl. wirtschaftl. Unter- nehmen	1.500.000	710.000,00	-790.000,00	47,33
9870	an übrige Bereiche	1.483.150	1.453.943,47	-29.206,53	98,03
9871- 9874	an private Unternehmen	550.000	315.251,14	-234.748,86	57,32
988	Rückzahlung zuviel erhaltener Zuschüsse und Zuweisungen	0	0,00	0,00	0,00
990	Kreditbeschaffungskosten	0	0,00	0,00	0,00
9	Ausgaben Vermögenshaushalt	41.770.000	28.661.002,62	-13.108.997,38	68,62

3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts

Das Ergebnis des Vermögenshaushalts liegt bei den Einnahmen (ohne Rücklagenentnahme) mit 9.468.177,55 € über dem Plan und bei den Ausgaben mit 13.108.997,38 € unter der Planung. Zusammen ergibt dies eine Entnahme aus der Allgemeine Rücklage in Höhe von 5.883.698,07 €. Die zum Ausgleich des Vermögenshaushalts geplante Rücklagenzuführung mit 200,00 € wurde nicht vollzogen.

Im Haushaltsjahr 2008 waren keine Kreditaufnahmen geplant.

Als Folge der außerplanmäßigen Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt war die negative Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt nicht erforderlich. Entsprechend konnte die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage deutlich von geplanten 28.460.873,00 € auf 5.883.698,07 € reduziert werden.

Der Anteil an eigenen Mitteln zur Finanzierung des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber der Planung von 79,37 % (Vorjahr: 87,16 %) leicht verbessert und beträgt nun 88,54 % (Vorjahr: 92,39 %). Insbesondere die außerplanmäßige Zuführung vom Verwaltungshaushalt hat dazu beigetragen.

Wesentliche Mehreinnahmen sind angefallen bei:

* Zuführung vom Verwaltungshaushalt	12.241.471,42 €
* Grundstücksverkäufe	1.537.985,15 €
* Erschließungsbeiträge	687.221,23 €
* Zuweisungen vom Land für Radweg Saulgauer Straße (Vorfinanzierung)	258.000,00 €
* Kostenerstattungen Ausgleichsmaßnahmen	182.078,21 €

Vor allem wegen der bereits angesprochenen günstigen Entwicklung der Gewerbesteuer konnte doch noch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden.

Die Grundstückserlöse haben die Planung wegen außerordentlicher größerer Verkäufe im gewerblichen Bereich um ca. 1,54 Mio. € übertroffen.

Die Überschreitung bei den Erschließungsbeiträgen ist im Wesentlichen eine Folge der zusätzlichen Grundstückserlöse. Entsprechend liegen auch die Kostenerstattungen für Ausgleichsmaßnahmen über dem Plan.

Auch im Jahr 2008 wurden die Zuschüsse vom Land nach wie vor nur schleppend ausbezahlt, weshalb die Stadt Biberach bei einigen Maßnahmen in Vorleistung treten musste. Allerdings wurde die Vorfinanzierung für den Radweg Saulgauer Straße sowie die restliche Auszahlung des Zuschusses im vereinbarten Zeitraum abgewickelt.

Wesentliche Wenigereinnahmen sind zu verzeichnen bei:

* Entnahme aus Allgemeiner Rücklage	22.577.174,93 €
* Zuschüsse und Zuweisungen vom Land	5.583.375,18 €

Aufgrund der außerplanmäßigen Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt und dem gegenüber der Planung deutlich besseren Ergebnis des Vermögenshaushalts konnte die geplante Rücklagenentnahme um 22.577.174,93 € reduziert werden.

Bei den Zuschüssen und Zuweisungen kam es zu Einnahmeausfällen bei den Landeszuschüssen für den Neubau des Klassentrakts am Wieland-Gymnasium und für die Sanierung der Pflugschule in Höhe von insgesamt 2,205 Mio. €, da diese im Jahr 2008 nicht bewilligt wurden. Zwischenzeitlich liegt der Bewilligungsbescheid für den Klassentrakt für das Jahr 2009 vor.

Bei den Landeszuweisungen für die Erhöhung der Bahnsteige kam es zu Wenigereinnahmen von 1,67 Mio. €, da sich die Finanzierung dahingehend geändert hat, dass die Stadt Biberach nur ihren Anteil der Kosten vorzufinanzieren hat und die Deutsche Bahn AG ihre Kosten selbst trägt. Im Gegenzug wurden auch die Bauausgaben reduziert.

Aufgrund der vorzeitigen Teilauszahlungen des Landeszuschusses für die Altlastensanierung Lehmgrube im Jahr 2007 und aufgrund eines noch nicht bewilligten Antrags auf Erhöhung des Zuschusses kam es zu Wenigereinnahmen in Höhe von 1.008.375,18 €

Der Landeszuschuss für die Sanierung östliche Innenstadt fiel im Jahr 2008 um 700.000,00 € geringer aus, was jedoch durch Wenigerausgaben bei der Zuführung an das Treuhandvermögen kompensiert wird.

Auf der Ausgabenseite sind deutliche Mehrausgaben entstanden bei:

* Ausbau GV Winterreute - Hagenbuch	390.000,00 €
* IZBB Wieland-Gymnasium und Pestalozzi-Gymnasium	372.313,01 €
* Radweg Saulgauer Straße	200.000,00 €
* Renaturierung Bleicherbach	156.605,00 €

* Verbindung Braithweg - Kolpingstraße 142.000,00 €
Die aus Baupreissteigerungen resultierenden Mehrausgaben bei den Gymnasien im Rahmen des IZBB-Projekts werden zum größten Teil durch Wenigerausgaben beim Klassentrakt ausgeglichen. Während ursprünglich davon ausgegangen wurde, dass der Betrieb einer Mensa grundsätzlich dem hoheitlichen Bereich einer Stadt zuzuordnen ist, konnte in Abstimmung mit dem Finanzministerium Baden-Württemberg erreicht werden, dass die Verpachtung einer Mensa an einen Caterer ein steuerpflichtiger Betrieb gewerblicher Art (BgA) darstellt und die Stadt in diesem Bereich daher zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Das Gleiche gilt für die Schulverpflegung an der Mali-Hauptschule und der Braith-Grundschule. Eine gesonderte Information über den Abschluss der IZBB-Maßnahmen geht dem Gremium noch im Jahr 2009 zu.

Aus dem raschen Baufortschritt bei der Maßnahme Radweg Saulgauer Straße resultieren Mehrausgaben in Höhe von 200.000,00 €, welche durch die zügigen Teilauszahlungen der Landeszuschüsse und Rückzahlung der Vorfinanzierung kompensiert werden.

Durch den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Winterreute - Hagenbuch entstanden 390.000 € überplanmäßigen Ausgaben, die vom Gemeinderat im Jahr 2008 bewilligt wurden (Drucksache Nr. 161/2008). Ebenso wurde vom Gemeinderat die Vorfinanzierung der außerplanmäßigen Renaturierung des Bleicherbachs mit Mehrausgaben von 156.605,00 € genehmigt (Drucksache Nr. 221/2008) welche im kommenden Jahr teilweise über Zuschüsse des Landes und Kostenerstattungsbeiträge im Rahmen von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen finanziert werden.

Wesentliche Wenigerausgaben sind angefallen bei:

* Zuführung zum Verwaltungshaushalt	9.516.500,00 €
* Zuschussanteil Land Sanierung Östliche Innenstadt	700.000,00 €
* Erwerb von Grundstücken	496.768,53 €
* Straßenbaumaßnahmen	351.415,46 €
* Sanierung Pflugschule	350.000,00 €
* Ganztagesbetreuung Mali-Hauptschule (IZBB)	252.744,54 €
* Hochwasserschutz Mettenberger Bach	200.000,00 €
* Zuweisungen für Erweiterungen von konfessionellen Kindergärten	200.000,00 €
* Sanierung Pestalozzi-Gymnasium	100.000,00 €

Durch die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt, die bereits ausführlich erläutert wurden, konnte auf die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt verzichtet werden.

Die geringeren Ausgaben beim Zuschuss des Landes für die Sanierung Östliche Innenstadt sind eine Folge des geringeren Zuschuss des Landes im Jahr 2008.

Beim Grunderwerb wurden weniger Mittel benötigt als ursprünglich angenommen.

Aufgrund der neuen Schulentwicklungsplanung wurde die Innensanierung der Pflugschule bis auf Weiteres zurückgestellt, was zu Wenigerausgaben im Jahr 2008 führt.

Die Wenigerausgaben bei der IZBB-Maßnahme Ganztagesbetreuung Mali-Hauptschule sind auf Einsparungen bei den Baukosten und Steuererstattungen, wie oben beschrieben, zurückzuführen.

Auch die Maßnahme Hochwasserschutz Mettenberger Bach konnte günstiger als geplant abgeschlossen werden.

Die Sanierung der Außenfassade des Pestalozzi-Gymnasiums wird insgesamt später in Angriff genommen. Daher sind diese Mittel, die im Rahmen des Gesamtsanierungskonzepts bisher eingestellt waren, nicht mehr notwendig.

Im Haushaltsplan 2008 wurden vorsorglich 200.000 € für Erweiterungsmaßnahmen der konfessionellen Kindergärten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Ganztagesangebote eingeplant. Hier standen in 2008 keine Maßnahmen zur Förderung an.

Bei den Straßenbaumaßnahmen kam es zu Wenigerausgaben beim Verkehrskreisel Rollinstraße in Höhe von 125.631,37 und beim Gewerbegebiet Haken-Tiefenwiesen in Höhe von 115.322,55 €. Da die Umgestaltung des Holzmarkts im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms abgewickelt wird, bedeutet dies Wenigerausgaben für den städtischen Haushalt in Höhe von 110.461,54 €.

3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2008 insgesamt 2.481.367,10 € an (Vorjahr: 27.313.257,93 €). Im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses waren 1.596.000,00 € der über- und außerplanmäßigen Ausgaben genehmigt.

Mit den Abschlussbeurkundungen werden die restlichen 885.367,10 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich genehmigt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

3.5 Haushalts- und Kassenreste

Haushaltseinnahmereste wurden insgesamt in Höhe von 2.093.791,00 € gebildet (Vorjahr: 3.284.675,77 €). Die Haushaltseinnahmereste betragen damit 7,31 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 5,83 %).

Davon entfallen allein 1.613.000,00 € auf den Bundeszuschuss für die IZBB-Maßnahmen an den Gymnasien sowie 265.000,00 € für die Mali-Hauptschule.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 13.800.917,34 € gebildet (Vorjahr: 13.900.488,71 €). Sie betragen 48,15 % vom Volumen des Vermögenshaushalts (Vorjahr: 24,67 %). Bedeutende Haushaltsausgabereste wurden für den Erwerb von Grundstücken in Höhe von 2.000.000,00 € gebildet, da zahlreiche Kaufverträge im Jahr 2008 noch nicht vorlagen. Außerdem wurden Haushaltsausgabereste gebildet für Straßenbaumaßnahmen mit 2.966.638,91 €, für die Sanierung der Altlasten Lehmgrube mit 1.496.494,76 €, für die Zuführung an das Treuhandvermögen Sanierung östliche Innenstadt mit 1.302.137,12 €, für den Zuschuss an das Hospiz mit 1.000.000,00 €, für die Fluchttreppe am Fachklassentrakt und für die Gestaltung des nördlichen Schulhofs am Wieland-Gymnasium in Höhe von 428.387,92 €, für den Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Gaisental-Grundschule mit 375.009,87 € und für den Neubau der Dollinger-Realschule mit 360.000,00 € sowie für die Erweiterung der Feuerwehr und des Rathauses in Mettenberg mit 316.857,48 €.

Kasseneinnahmereste bestehen im Vermögenshaushalt in Höhe von 22.030,83 € (0,08 %); im Vorjahr betragen sie noch 28.981,44 € (0,05 %).

Kassenausgabereste bestehen im Vermögenshaushalt in Höhe von 183.838,99 € (0,64 %); Vorjahr: 10.812,50 € (0,02 %). Hier fallen vor allem die Zuweisungen für die kirchlichen Kindergarten-träger mit 181.220,53 € ins Gewicht.

4. Vermögensübersicht

4.1 Allgemeine Rücklage

Stand Rücklage „Untere Schranne“ zum 01.01.2008	4.601.627,00 €
Zuführung zur Rücklage „Untere Schranne“	<u>0,00 €</u>
Stand Rücklage „Untere Schranne“ zum 31.12.2008	4.601.627,00 €

Stand Rücklage „Wieland“ zum 01.01.2008	1.500.000,00 €
Zuführung zur Rücklage „Wieland“	<u>0,00 €</u>
Stand Rücklage „Wieland“ zum 31.12.2008	1.500.000,00 €

Stand Allgemeine Rücklage zum 01.01.2008	112.253.082,84 €
Entnahme gemäß Haushaltsplan	5.883.698,07 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	<u>0,00 €</u>
Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2008	106.369.384,77 €

Gemäß § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO soll der Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2005	96.984.163,39 €	
Ergebnis 2006	164.603.715,99 €	
Ergebnis 2007	<u>141.400.949,42 €</u>	
Summe	402.988.828,80 €	
Jahresdurchschnitt		: 3 = 134.329.609,60 €
hieraus 2%		2.686.592,19 €

Der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage wird damit um 103.682.792,58 € (Vorjahr: 109.871.733,02 €) überschritten. Außerdem sind 4.601.627,00 € für die „Untere Schranne“ und 1.500.000,00 € für die „Wieland-Stiftung“ gebunden.

Nachrichtlich:

Der im Jahr 2005 gegründete Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über keine Rücklage.

Der im Jahr 2006 gegründete Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft verfügt zum Jahresende 2008 über eine Ergebnisrücklage in Höhe von 1.488.574,66 € (Vorjahr: 979.200,18 €).

4.2 Rückstellungen

Stand zum 01.01.2008	1.747.726,85 €
Zugang Rückstellungen Altersteilzeit	405.551,95 €
./. Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit	486.364,14 €
Summe Rückstellung Altersteilzeit	1.666.914,66 €

Stand zum 01.01.2008	22.462.188,00 €
Zugang Rückstellungen Pensionen	2.134.197,00 €
./. Auflösung Rückstellungen Pensionen	680.334,00 €
Summe Rückstellung Pensionen	23.916.051,00 €

Stand zum 01.01.2008	6.918.977,00 €
Zugang Rückstellungen Beihilfen	407.066,00 €
./. Auflösung Rückstellungen Beihilfen	285.018,00 €
Summe Rückstellung Beihilfen	7.041.025,00 €

Stand Rückstellungen zum 31.12.2008 **32.623.990,66 €**

Im Jahr 2005 wurde mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde im Vorgriff auf das neue Haushaltsrecht Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet. Aufgrund der guten Haushaltslage konnten dann die noch ausstehenden Pensions- und Beihilferückstellungen allesamt im Jahr 2006 gebildet werden. Die Berechnung der Höhe der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfelasten erfolgt durch den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg. Die Pensions- und Beihilferückstellungen müssen mit 3,5 % entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderats verzinst werden.

Die Auswirkungen der Bildung von Rückstellungen sind in der Anlage 5 zum Rechenschaftsbericht enthalten.

4.3 Darlehen

Schuldenstand zum 01.01.2008	0,00 €
Neuaufnahmen 2008	0,00 €
./. Tilgung 2008	0,00 €
Schuldenstand zum 31.12.2008	0,00 €

Die Stadt Biberach ist im städtischen Haushalt seit dem Jahr 2006 schuldenfrei. Der Landesdurchschnitt der Kreditmarktschulden von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg - ohne Eigenbetriebe - im Jahr 2008 beträgt 335 €/EW (Vorjahr: 361 €/EW).

Nachrichtlich:

Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 01.01.2008	33.632.298,91 €
Neuaufnahmen 2008	0,00 €
./. ordentliche Tilgung 2008	1.268.776,18 €
Schuldenstand EB Stadtentwässerung zum 31.12.2008	32.363.522,73 €

Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 01.01.2008	653.351,79 €
Neuaufnahmen 2008	650.000,00 €
./. ordentliche Tilgung 2008	5.646,53 €
Schuldenstand EB Wohnungswirtschaft zum 31.12.2008	1.297.705,26 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beträgt zum Jahresende 1.006,61 € (Vorjahr: 1.046,20 €/EW); die Pro-Kopf-Verschuldung des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft Biberach liegt zum Ende des Jahres bei 40,36 €/EW (Vorjahr: 20,32 €/EW). Daraus ergibt sich eine gesamte Pro-Kopf-Verschuldung der Eigenbetriebe von 1.046,97 € (Vorjahr: 1.066,53 €/EW).

Der Landesdurchschnitt der Kreditmarktschulden bei den Eigenbetrieben von Städten vergleichbarer Größe im Land Baden-Württemberg im Jahr 2008 beträgt 567 €/EW (Vorjahr: 568 €/EW).

4.4 Geldanlagen

Stand zum 01.01.2008	165.503.638,55 €
Zugang	362.280.070,00 €
Abgang	367.963.708,55 €
Stand zum 31.12.2008	159.820.000,00 €

Die Geldanlagen gliedern sich wie folgt auf:

I. Sparkassen-Finanzgruppe	59.120.000,00 €
II. Genossenschaftsbanken	44.680.000,00 €
III. Privatbanken	15.000.000,00 €
IV. Besondere Geldanlagen – Risikovorsorge	41.020.000,00 €
	159.820.000,00 €

4.5 Ansprüche aus Darlehen, Einlagen und Beteiligungen

Stand zum 01.01.2008	10.156.312,05 €
Zugang	24.595.261,52 €
Abgang	3.544.560,58 €
Stand zum 31.12.2008	31.207.012,99 €

Die Einlagen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2008 €
Arbeitgeberdarlehen	18.798,65	15.550,40
Darlehen Ackermanngemeinde	25.002,17	20.835,14
Darlehen Hospital	40.657,89	39.512,59
Vermögensanteile KIRU	103.606,40	103.606,40
Einlage Zweckverband Albrand	2.351,94	2.351,94
Einlage Tourismusverband Oberschwaben	2.400,00	2.400,00
Einlage Energieagentur Ravensburg	1.410,00	1.410,00
Geschäftsguthaben GWO Laupheim	14.400,00	14.400,00
Geschäftsguthaben Baugenossenschaft BC	160.000,00	160.000,00
Geschäftsguthaben Volksbank Biberach	500,00	500,00
Geschäftsguthaben Raiba-Rottumtal	160,00	160,00
Geschäftsguthaben Holzhof Oberschwaben	1.025,00	1.025,00
Stammkapital Stadtwerke Biberach GmbH	9.786.000,00	6.250.000,00
Rücklagen Stadtwerke Biberach GmbH	0,00	24.595.261,52
	10.156.312,05	31.207.012,99

Im Jahr 2008 wurden der Rücklage der Stadtwerke Biberach GmbH 8.034.000,00 € zugeführt (Drucksache Nr. 227/2008 neu). Dadurch wurde auch die Darstellung bei der Verbuchung der Einlagen geändert, so dass ab dem Jahr 2008 zwischen Stammkapital und Rücklagen der Stadtwerke Biberach GmbH unterschieden wird. Deshalb wurde eine darstellungsbedingte Umbuchung vom Stammkapital an die Rücklagen in Höhe von 3.536.000,00 € erforderlich, weshalb sich das Stammkapital im Vergleich zum Endstand 2007 in der Übersicht entsprechend reduziert. Ebenso wurden die im Jahr 2007 an die Rücklage der Stadtwerke GmbH zugeführten Beträge in Höhe von 13.025.261,52 € nachgebucht, wodurch es zu einem Gesamtstand an den Rücklagen der Stadtwerke von 24.595.261,52 € kommt, der mit der Buchführung der Stadtwerke Biberach GmbH übereinstimmt.

5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabschluss

Der Rechnungsabschluss 2008 weist eine Ist-Mehrausgabe (IMA) in Höhe von 1.960.901,24 € (Vorjahr: Ist-Mehrausgabe 4.785.949,21 €) aus.

Die Kassenliquidität der Stadt Biberach war während des gesamten Jahres 2008 stets gewährleistet.

Einnahmen:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	1.428.717,15	137.090.598,34	137.324.104,10	1.195.211,39
davon KER ¹	1.428.717,15			1.195.211,39
Vermögenshaushalt	3.313.657,21	28.661.002,62	29.858.838,00	2.115.821,83
davon KER	28.981,44			22.030,83
SHV²	176.643.853,82	496.576.044,30	480.554.818,10	192.665.080,02
davon KER	176.643.853,82			192.665.080,02
IMA³	0,00	1.960.901,24	1.960.901,24	0,00
Gesamt	181.386.228,18	664.288.546,50	649.698.661,44	195.976.113,24
davon KER	178.101.552,41			193.882.322,24
Ausgaben:	Restesoll Euro	lfd. Soll Euro	Ist Euro	Rest Euro
Verwaltungshaushalt	2.424.665,59	137.090.598,34	136.705.051,51	2.810.212,42
davon KAR ⁴	1.104.178,57			1.558.255,05
Vermögenshaushalt	13.911.301,21	28.661.002,62	28.587.547,50	13.984.756,33
davon KAR	10.812,50			183.838,99
SHV	165.050.261,38	496.576.044,30	482.445.161,19	179.181.144,49
davon KAR	165.050.261,38			179.181.144,49
IMA	4.785.949,21	1.960.901,24	4.785.949,21	1.960.901,24
Gesamt	186.172.177,39	664.288.546,50	652.523.709,41	197.937.014,48
davon KAR	166.165.252,45			180.616.940,85

¹ KER: Kasseneinnahmereste

² SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

³ IMA: Ist-Mehrausgabe

⁴ KER: Kassenausgabereste

6. Risikobetrachtung

6.1 Stadt Biberach - Kernhaushalt

Für die freie Wirtschaft gilt das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), welches die Unternehmensleitungen dazu verpflichtet, ein unternehmensweites Früh-erkennungssystem für Risiken (Risikomanagementsystem) einzuführen und zu betreiben, sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Solche Bestimmungen gibt es für den öffentlichen Bereich der Kommunen nicht. Dennoch bestehen auch im kommunalen Bereich und damit auch für den Konzern Stadt Biberach Risiken, auf die wir im Jahresabschluss hinweisen wollen. Unterjährig erfolgt eine Überwachung und Risikobeurteilung der Stadt Biberach im Rahmen der „Berichte über die Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach“. Außerdem ist im Beteiligungsbericht jährlich eine Risikobetrachtung der Unternehmen enthalten, an denen die Stadt Biberach beteiligt ist.

Im Rahmen des Rechenschaftsberichts wollen wir auf die wesentlichen Risiken eingehen, die nach unserer Einschätzung in der Zukunft die bisher positive Entwicklung der Stadt Biberach nachhaltig belasten könnten.

Damit die Stadt Biberach ihre gesetzlich vorgegebenen Aufgaben erfüllen kann, sind entsprechende Einnahmen notwendig. In den vergangenen Jahren hatte sich dabei die wichtigste Einnahmequelle, die Gewerbesteuer, auf sehr hohem Niveau eingependelt.

Wie sich bereits im letzten Quartal 2008 abzeichnete, kann sich bei den Gewerbesteuereinnahmen die Entwicklung rasch ändern. Von der Finanzmarktkrise, die sich zu einer globalen Wirtschaftskrise ausweitete, waren in Deutschland nahezu alle Branchen betroffen. Während die Stadt Biberach im Jahr 2008 noch von positiven Betriebsergebnissen der Firmen aus Vorjahren stark profitierte, zeichnete sich bereits im ersten Quartal 2009 ab, dass der Haushaltsansatz voraussichtlich nicht erreicht werden kann, obwohl dieser bereits sehr vorsichtig kalkuliert war. Nur Steuernachzahlungen aus Veranlagungen von Vorjahren können dafür sorgen, dass die Gewerbesteuereinnahmen 2009 noch nicht einbrechen werden. Wie die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren aussehen wird, ist in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nur schwer zu prognostizieren.

Zwar haben die Kommunen bei den Realsteuern - also der Grund- und Gewerbesteuer - über die Hebesätze gewisse Handlungsspielräume, diese können jedoch nur bedingt positive wie negative Haushalts-Effekte abfedern. Bei den Grundsteuer-Hebesätzen ist die Stadt auf einem sehr niedrigen Niveau. Hier bestehen noch Chancen auf Einnahmeverbesserungen durch Hebesatz-Erhöhungen.

Die neben der Gewerbesteuer wichtigste Einnahmequelle, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, unterliegt ebenfalls konjunkturbedingten Schwankungen, die von der Stadt nicht beeinflussbar sind. Nachteilig wirken sich hier die geplanten Steuerentlastungen sowie die Folgen der Kurzarbeit aus. Darüber hinaus tragen die Zukunftsinvestitionsprogramme in Form der Konjunkturpakete I und II ebenfalls zur Reduzierung dieser Einnahmen bei.

Verstärkt werden diese negativen Effekte durch das seit dem ersten Quartal 2009 kontinuierlich fallende Zinsniveau, so dass trotz hoher Rücklagenbestände nur noch geringe Erträge erwirtschaftet werden können.

Die Ausführungen machen deutlich, wie schwierig sich die Haushaltslage in den kommenden Jahren bei der Stadt Biberach entwickeln könnte. Zwar verfügt die Stadt Biberach über hohe Rücklagenmittel, die zu einer Überbrückung kurzfristiger Einnahmeausfälle herangezogen werden können, jedoch für eine länger anhaltende wirtschaftliche Rezession nicht geeignet sind. Vielmehr sind in Zeiten einer Rezession konkrete Sparmaßnahmen nötig.

Die Analyse des Haushalts zeigt, dass der Großteil der Ausgaben aus laufenden Kosten des Verwaltungshaushalts besteht. Erfahrungsgemäß sind Konsolidierungsmaßnahmen in diesen Bereichen - zumindest kurzfristig - nur schwer umzusetzen.

Auf der Ausgabenseite waren im Jahr 2008 fast 58 % des Ausgabevolumens fremdbestimmt, insbesondere durch die Umlagen an das Land und den Kreis. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Umlagesätze entsprechend den Rahmenbedingungen des Bundes- und Landeshaushalts angepasst werden. Die Anhebung des Umlagesatzes bei der Gewerbesteuer ab dem Jahr 2010 zeigt dies bereits. Gleichzeitig wird der Druck auf die Kreisumlage mit steigenden Sozialausgaben wieder zunehmen.

Bei den Personalausgaben unterliegen wir der Tarifbindung und damit auch den tariflich vereinbarten Erhöhungen. Lediglich die Zahl der Stellen kann von der Stadt bestimmt werden. Die Tarifabschlüsse der letzten Jahre, insbesondere der für die Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes, sorgen für zusätzliche Belastungen der kommunalen Haushalte.

Bei den Bewirtschaftungskosten sind wir ebenso fremd bestimmt und abhängig von den Entwicklungen am Weltmarkt. Auch in diesem Bereich kann die Stadt weitestgehend nur durch Reduzierung ihres Gebäudebestands bzw. - standards gegensteuern.

Ebenfalls lassen sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf der Ausgabenseite von der Stadt nicht beeinflussen. Hier bleibt abzuwarten, inwiefern sich durch Gesetzesänderungen neue Aufgaben ergeben, die zusätzliche finanzielle Mittel der Stadt binden. Vor allem in dem Bereich Bildung und Betreuung zeichnen sich auch künftig durch die Ausweitung der Angebote weitere finanzielle Belastungen in der Kleinkinder- und Kinderbetreuung ab. Gleiches gilt für den Ausbau und die weitere Entwicklung der Schulen. Auch hier wird der Kostendruck für die Kommunen zunehmen, weil sich das Land immer mehr aus originären Landesaufgaben zurückzieht und den Betrieb den Kommunen überlässt.

Lediglich bei den freiwilligen Aufgaben der Stadt wie z. B. beim Umweltschutz, bei der Stadtsanierung, bei der Sportförderung oder bei der Kultur kann die Stadt gegensteuern.

Die Stadt Biberach ist im Vergleich zu anderen Kommunen aufgrund ihrer hohen Rücklagen auch in schwierigen Zeiten gut gerüstet. Andererseits stellt jedoch gerade das hohe Niveau in der Aufgabenerfüllung und im Standard eine finanzielle Hypothek in schwierigen Zeiten dar. Hier muss gerade auch in Verantwortung für kommende Generationen gehandelt werden mit dem Ziel eines nachhaltig positiven Ergebnisses des Verwaltungshaushalts. Es wäre nicht verantwortlich, den derzeitigen hohen Standard mittelfristig beizubehalten und laufende Kosten durch Rücklagenmittel zu finanzieren.

Vor diesem Hintergrund wird auch die Einführung des Neuen Haushaltsrechts in Baden-Württemberg für Biberach spürbare Folgen haben. Insbesondere deshalb, weil wir als vermögende Stadt viele Einrichtungen haben, deren Werteverzehr künftig erwirtschaftet werden muss. Darüber hinaus werden latente Belastungen wie z. B. Altlasten bei Grundstücken offengelegt. Auch dies wird die Finanzen der Stadt nachhaltig belasten.

6.2 Eigenbetriebe

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach

Die Abwasserbeseitigung wurde zum 01.01.2005 auf den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach ausgegliedert. Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt mit einer eigenen Rechnungslegung geführt.

Der Eigenbetrieb erhebt zur Deckung seiner Aufwendungen kostendeckende Abwassergebühren. Sollten sich durch Kostensteigerungen Defizite ergeben, sind diese durch eine Anpassung der Gebühr wieder auszugleichen. Insofern sind für den Eigenbetrieb derzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach

Zum 01.01.2006 wurde der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach gegründet. Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt mit einer eigenen Rechnungslegung und eigener Bankverbindung geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Darüber hinaus kann auch der Eigenbetrieb Immobilien zu diesem Zweck veräußern, erwerben oder neu erstellen (gemäß § 1 Betriebssatzung).

Der Eigenbetrieb verfügt zum 31.12.2008 über eine Ergebnisrücklage in Höhe von 1.488.574,66 € und ist langfristig planmäßig in der Lage, die Kreditrisiken auszugleichen. Für die Verwirklichung des Geschäftsziels stehen ausreichend Mittel aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit heraus zur Verfügung. Auf den Risikobericht im Wirtschaftsplan wird verwiesen.

6.3 Beteiligungen

Stadtwerke Biberach GmbH

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist eine 100%ige Tochter und damit eine unmittelbare Beteiligung der Stadt. Das Eigenkapital wurde in voller Höhe von der Stadt Biberach eingebracht und beträgt aktuell 6,25 Mio. €.

Die von der Stadt Biberach an die Stadtwerke übertragenen Aufgabenfelder Parkierung, ÖPNV/Verkehr und Bäder führen allesamt zu Verlusten. Diese konnten in der Vergangenheit durch die ordentlichen Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG und durch Zuführungen an die Kapitalrücklage der Stadtwerke ausgeglichen werden.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen des ÖPNV weitere Risiken in Form einer möglichen Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes. In der Diskussionen um einen möglichen Wegfall des steuerlichen Querverbundes wurde mit dem Jahressteuergesetz 2009 der Status Quo festgezurrt, so dass an dieser Front vorläufig Ruhe herrscht. Weitere Risiken bestehen noch bei den Kosten der Sanierung der Tiefgaragen.

Aufgrund der sinkenden Margen im Energiegeschäft der e.wa riss GmbH & Co. KG muss auch mit einem weiteren Rückgang in der Ertragslage der Stadtwerke gerechnet werden.

Nachdem die Stadtwerke insgesamt jedoch ausschließlich Aufgaben der Stadt übernehmen, muss die Stadt letztendlich dafür sorgen, dass die entsprechenden finanziellen Rahmenbedingungen vorhanden sind, die eine nachhaltige Absicherung des Betriebes erlauben. Bedingt durch die starke Investitionstätigkeit der Stadtwerke mussten hier bisher fast 24,6 Mio. € seitens der Stadt zugeführt werden, um den Betrieb gewährleisten zu können.

Auch nach derzeitiger Einschätzung ist der Fortbestand des Unternehmens aus eigener Kraft gefährdet und es sind erhebliche jährliche Zuweisungen des Gesellschafters zur Fortführung der Stadtwerke Biberach erforderlich. Deshalb sollten auch hier die Möglichkeiten zur Stärkung der Gegenfinanzierung z. B. in Form von Entgelterhöhungen bei den Tiefgaragen nicht außer Acht gelassen werden.

Unter diesen Umständen müssen die Organe ihr Finanzgebaren äußerst restriktiv ausrichten. Dies gilt auch für Entscheidungen bei der e.wa-riss GmbH & Co. KG wegen der Auswirkungen auf die Beteiligungserträge. Die Beteiligungssteuerung durch den Gesellschafter sollte entsprechend intensiviert werden.

e.wa-riss GmbH & Co. KG

Die Stadt Biberach ist über die Stadtwerke Biberach GmbH zu 50 % mittelbar an der e.wa-riss GmbH & Co. KG beteiligt.

Eine sichere Vorhersage über die mittel- und langfristige Entwicklung des Unternehmens ist aufgrund der laufenden Veränderungen am Energiemarkt schwer zu erstellen.

Das Risikomanagement ist bei der e.wa-riss GmbH & Co. KG ein eingebetteter Prozess.

Die größten Risiken bestehen vor allem in den stark gekürzten Netzentgelten und damit auch in den zurückgehenden Erträgen, die somit auch verantwortlich sind für sinkende Beteiligungserträge an die Stadtwerke Biberach insgesamt, als Folge des Unboundlings. Wie bereits erwähnt, besteht hier das Risiko, dass sich die Margen im Energiegeschäft weiter reduzieren.

Es gilt daher auch weiterhin, die Entwicklung dieses Unternehmens konstruktiv und kritisch zu begleiten und ggfs. in den entsprechenden Organen Einfluss geltend zu machen.

7. Schlussbetrachtung

Wie sich bereits in den Zwischenberichten abzeichnete, ist auch das Rechnungsergebnis 2008 gut ausgefallen.

Der Verwaltungshaushalt wurde erneut geprägt durch die hohen Einnahmen bei der Gewerbesteuer, wobei sich die negativen Effekte der Wirtschaftskrise erst in den kommenden Jahren niederschlagen werden. Aufgrund der anhaltend guten konjunkturellen Lage im ersten Halbjahr 2008 ergaben sich Zuwächse beim Einkommensteueranteil sowie Mehreinnahmen aus Zinsen bei Geldanlagen. Gleichzeitig waren die negativen Folgen des überaus guten Ergebnisses 2006 in Form von höheren Umlagen an das Land und an den Kreis zu verkräften. Als Zuführung an den Vermögenshaushalt konnten letztendlich 12,24 Mio. € erwirtschaftet werden. Dies ergibt eine Verbesserung von 21,76 Mio. € gegenüber der Planung, bei der noch eine umgekehrte Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 9,52 Mio. € unterstellt wurde.

Auf Grund der nicht geplanten Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt konnten darüber hinaus im Vermögenshaushalt die Ausfälle bei verschiedenen Landeszuschüssen aufgefangen werden. Hinzu kommen höhere Einnahmen aus Grundstückserlösen und der Beitragsveranlagung. Zusammen mit den geringeren Ausgaben bei den Baumaßnahmen und beim Grunderwerb führt das am Ende nur zu einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 5,88 Mio. € und damit um fast 22,58 Mio. € weniger als geplant.

Das Ergebnis des Jahres 2008 zeigt, dass mit den Mehreinnahmen in der Stadt Biberach verantwortlich umgegangen wird und diese im Jahr 2008 nicht zu einer gravierenden Erhöhung der Ausgaben geführt haben. Die Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt wurden zur Finanzierung der zahlreichen großen Baumaßnahmen herangezogen. Dadurch konnten Mittel aus der Allgemeinen Rücklage, die dort als Risikovorsorge und zur Finanzierung neuer Investitionen dienen, weitestgehend geschont werden.

Die geplanten hohen Investitionen des Vermögenshaushaltes in den kommenden Jahren werden nur über außerordentlich hohe Rücklagenentnahmen zu finanzieren sein, die jedoch die Risikovorsorge deutlich reduzieren. Hinzu kommen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich bereits im 4. Quartal 2008 abzeichnete und sich im Jahr 2009 und dann mit voller Wucht ab dem Jahr 2010 im städtischen Haushalt niederschlagen werden.

Wir freuen uns über das gute Ergebnis des Jahres 2008, sehen jedoch mit großer Sorge der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und deren Folgen auf den städtischen Haushalt entgegen. Ein dauerhaft positives Ergebnis des Verwaltungshaushalts ist Voraussetzung, um auch künftig eine nachhaltige Haushaltswirtschaft in Biberach zu gewährleisten.

Biberach, 15.08.2009

Leonhardt
Kämmereiamt

Wersch
Erster Bürgermeister

Abschlussbeurkundungen:

Die Anlegung und die Führung des Sachbuches 2008 sowie die Erstellung des Rechenschaftsberichts beurkundet:

Biberach, 03. Juli 2009

Leonhardt
Kämmereiamt

Den Abschluss der Jahresrechnung und die Abschlussrechnungen beurkunden:

Biberach, 03. Juli 2009

Leonhardt
Kämmereiamt

Wersch
Erster Bürgermeister

Genehmigung der ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben laut Zuständigkeitsverzeichnis:

Wersch
Erster Bürgermeister

Nachweis der öffentlichen Bekanntmachung:
(nach der Feststellung durch GR; § 95 Abs. 2 GemO)

Einwendungen wurden nicht erhoben:

Biberach,

Eigenprüfung:

RPA

Aufsichtsprüfung:

GPA